

1. Record Nr.	UNISA996492069303316
Autore	Ludewig Anna-Dorothea
Titolo	"Jüdinnen" - Literarische Weiblichkeitsentwürfe im 20. Jahrhundert // Anna-Dorothea Ludewig
Pubbl/distr/stampa	München ; ; Wien : , : De Gruyter Oldenbourg, , [2022] ©2022
ISBN	3-11-077895-5
Descrizione fisica	1 online resource (IX, 280 p.)
Collana	Europäisch-jüdische Studien – Beiträge : Herausgegeben vom Moses Mendelssohn Zentrum in Kooperation mit dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg , , 2192-9602 ; ; 61
Disciplina	808.803522
Soggetti	Femininity in literature
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Dank -- Inhalt -- Einführung: „Jüdinnen“ – Literarische Weiblichkeitsentwürfe im 20. Jahrhundert -- I Zerstörerische Weiblichkeit: Orientalin, Femme fatale und „schöne Jüdin“ -- II ‚Das entartete Geschlecht‘: Frauenbilder im deutschsprachigen (Kultur-) Zionismus -- III Ahasvera – Figurationen der „ewigen Jüdin“ -- IV Kontinuitäten: Jüdische Weiblichkeitsentwürfe nach 1945 -- V Zwischen Projektion und Identifikation: Literarische „Israelinnen“ -- Ein offenes Ende -- Literaturverzeichnis -- Abbildungsverzeichnis -- Personenregister
Sommario/riassunto	Im 19. und 20. Jahrhundert wurde die Literatur zum Verhandlungsort jüdischer Weiblichkeitsentwürfe, zu einem Experimentierraum, in dem zeitge-nössische Diskurse über und anhand jüdischer Frauenfiguren ausgetragen und erprobt wurden. Es entstand eine Wechselwirkung zwischen literarischen Texten und der Wahrnehmung jüdischer Frauen, zwischen einer meist männlichen Perspektive und einem weiblich-jüdischen Selbstbild. Denn literarischen Weiblichkeitsentwürfen war zumeist ein Schreiben über (jüdische) Frauen inhärent. Weiblich(-jüdisches) Schreiben blieb eine Randerscheinung. Das gilt insbesondere für das 20. Jahrhundert: Die Pathologisierung von Frauen(-körpern) im Fin de Siècle wirkte nach und nahm Einfluss auf alle Lebensbereiche; für jüdische Frauen galt das durch eine Engführung von Antisemitismus

und Misogynie in besonderer Weise. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung stehen daher literarische Präsentationen jüdischer Frauen – jüdische Weiblichkeit als Paradigma männlicher Autorschaft. In the nineteenth and, in particular, twentieth centuries, literature became a place to negotiate ideas of Jewish femininity, an experimental space in which contemporary discourses were carried out and tried out on and using female Jewish characters. Literary portrayals of Jewish women and therefore Jewish femininity as a paradigm of male authorship are thus at the center of this study.
